



ICF München e.V.  
Konstantin Fritz  
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit  
Arnulfstraße 56  
80335 München  
T. +49 157 7385 4408  
presse@icf-muenchen.de  
www.icf-muenchen.de

Presseinformation  
29.07.2022

## „Pornos sind sehr destruktiv“

*Das ICF München veröffentlicht auf seinem YouTube-Channel einen Talk zu einem hoch brisanten, aber in der Öffentlichkeit kaum beachteten Thema: Wie hängen Menschenhandel und Pornografie miteinander zusammen? Außerdem geht es um die Frage, ob Pornodarsteller ihre Arbeit freiwillig machen.*

*Gäste sind die ehemalige Prostituierte und Pornodarstellerin Sophie Hoppenstedt, die Psychologin Tabea Freitag, Co-Leiterin der „Return Fachstelle Mediensucht“ sowie Tobias Teichen, leitender Pastor des ICF München. Das Video ist Teil der Serie „Power statt Porno“, die auf dem YouTube-Channel von ICF München zu sehen ist.*

**Mit dem Talk beleuchtet die überkonfessionelle Freikirche ICF München, wie Pornografie und moderne Sklaverei miteinander zusammenhängen. Außerdem geht es darum, welche Motive Menschen haben, bei klassischen Pornodreh, Camsex oder Social Media Porno-Plattformen wie OnlyFans mitzumachen. Das 31-Minuten-Video mit dem Titel "Spaß am Pornodreh?? Talk mit einer Ex-Pornodarstellerin, einer Psychologin und einem Pastor" ist auf dem YouTube-Channel des ICF München zu sehen und hatte innerhalb von 24 Stunden bereits mehr als 5.000 Aufrufe.**

Um die 85 Prozent der Männer und 45 Prozent der Frauen in Deutschland konsumieren regelmäßig Pornografie, Tendenz steigend. Den wenigsten von ihnen dürfte dabei klar sein, dass sie dabei Menschenhandel und moderne Sklaverei befeuern. Die Psychologin Tabea Freitag (Return Fachstelle Mediensucht) macht im Talk deutlich, dass Pornografie das Schwungrad für Prostitution sei: Untersuchungen zeigten, dass Männer vermehrt zu Prostituierten gehen, um die Sex-Gewalt-Fantasien auszuleben, die sie vorher in Pornos gesehen haben. In den Filmen sei dabei nicht nur gefilmter Sex zu sehen: Bereits 2011 waren 88% der beliebtesten Pornoszenen gewaltverherrlichend (Studie Bridges et al 2010). Es sei davon auszugehen, dass heute ein noch höherer Prozentsatz der Szenen Sex und Gewalt vermischen, denn die Konsumenten bräuchten immer härtere Angebote, um ihre Lust zu füttern.

Pornografie fördert aber nicht nur Menschenhandel. Die Aussicht auf schnellen finanziellen Gewinn bringt vermehrt auch junge Menschen und gar Jugendliche dazu, ihren nackten Körper im Internet zu verkaufen. Die meisten von ihnen könnten die psychischen Folgen nicht absehen, sagt Sophie Hoppenstedt, die jahrelang als Prostituierte und Camgirl gearbeitet hat. Sie selbst sei aufgrund ihrer traumatischen Kindheit und daraus resultierender innerlicher Zwänge ins



Sexbusiness gerutscht. Im Talk zieht sie schonungslos Bilanz: „Prostitution und Pornografie sind wie eine Krankheit – etwas sehr Destruktives, das mich zerstört und traumatisiert hat.“ Vielen in der Szene ginge es ähnlich und landeten in Depression, Drogensucht oder gar Selbstmord.

Tobias Teichen konstatiert, dass der Egoismus der Menschen zu einem destruktiven Konsumverhalten führe, sei es bei der billigen Kleidung, dem billigen Fleisch oder – im Extremfall – beim billigen Menschen: Ubiquitär verfügbare Pornos ließen kein Bewusstsein dafür entstehen, wie es den Menschen auf der anderen Seite der Kamera geht und unter welchen Bedingungen sie arbeiten.

Menschenhandel, Entführungen und moderne Sklaverei sind bei Prostitution an der Tagesordnung, und das nicht irgendwo, sondern mitten in Deutschland: Die Bundesrepublik ist aufgrund der laxen Gesetzeslage eine Menschenhandels-Drehscheibe. Moderne Sklaverei gilt als der am schnellsten wachsende Kriminalitätsbereich: 40 Millionen Menschen leiden weltweit darunter, der Großteil davon sind Frauen und Kinder. Nach UN-Schätzungen werden allein in Europa jährlich 500.000 meist osteuropäische Frauen und Mädchen verschleppt und zur Prostitution gezwungen – ukrainische Frauen seit Ausbruch des Krieges sind dabei noch nicht mitgezählt.

Der Talk weist auf die Unterschriftenaktion des Kongresses „Gegen Menschenhandel und sexuelle Ausbeutung“ hin, die unter <https://www.schoenblick.de/de/unterschriftenaktion> abrufbar ist. Anlass für die Unterschriftensammlung ist die Evaluation des Prostituierten-Schutzgesetzes durch den Deutschen Bundestag.

Weitere Möglichkeiten, Menschenhandel und moderner Sklaverei in Prostitution und Pornografie entgegenzutreten, finden sich bei Mission Freedom und IJM (International Justice Mission). Beide Organisationen befreien Betroffene aus Zwangsprostitution.

Link zum Video: <https://youtu.be/fpmgwbsaOh0>

### **Gäste:**

Tabea Freitag ist Psychologin und Co-Leiterin der „Return Fachstelle Mediensucht“ in Hannover. In ihrer Arbeit begleitet sie Menschen, die aus Medienabhängigkeit aussteigen wollen und fördert die Medienkompetenz von Jugendlichen und Erwachsenen durch Seminare und Publikationen. Die Fachstelle ist Gründungsmitglied des Fachverbands Medienabhängigkeit e.V. und ist vielfältig vernetzt in der Sucht- und Jugendhilfe.

Sophie Hoppenstedt hat viele Jahre als Prostituierte und Camgirl gearbeitet. Über ihre traumatischen Erlebnisse in ihrer Kindheit und ihre Zeit als Sexarbeiterin hat sie das Buch „Sehnsucht nach Liebe“ (Verlag Edition Missio) geschrieben. Aktuell studiert sie Psychologie. In Vorträgen macht sie immer wieder auf die Missstände in Prostitution und Pornografie aufmerksam.



Tobias Teichen ist Lead Pastor des ICF München. Er gründete mit seiner Frau Frauke im Jahr 2004 die überkonfessionelle Freikirche ICF München (International Christian Fellowship) mit der Vision, dass Menschen die frohe Botschaft des christlichen Glaubens auf zeitgemäße Art und Weise erfahren.

Moderation:

Konstantin Fritz, Pressesprecher ICF München und Online Host, holt gesellschaftlich relevante Themen in die Kirche und diskutiert sie mit Gästen, die sich auskennen.

*Die überkonfessionelle Freikirche ICF München (International Christian Fellowship) wurde im Jahr 2004 von Tobias und Frauke Teichen gegründet und hat die Vision, dass Menschen die frohe Botschaft des christlichen Glaubens auf zeitgemäße Art und Weise erfahren, furchtlos leben und ihr Umfeld positiv prägen. ICF München hat Sonntag für Sonntag tausende Besucher vor Ort und online, zehntausende Menschen klicken regelmäßig die Podcasts der Predigten. Information: [www.icf-muenchen.de](http://www.icf-muenchen.de) und [www.youtube.com/user/icfmuenchen](https://www.youtube.com/user/icfmuenchen)*

Pressekontakt:

Konstantin Fritz, Pressesprecher ICF München

0157-73854408 | [presse@icf-muenchen.de](mailto:presse@icf-muenchen.de) | [www.icf-muenchen.de/presse](http://www.icf-muenchen.de/presse)